

Pressedokumentation

# Ruth Maria Obrist

*Zeiträume*

*19. August bis 18. September 2005*

## 1. Pressetext

### Geordnete Fülle der Gedanken

*Werke von Ruth Maria Obrist bei der IG Halle in Rapperswil*

**Ihre leise, nach innen gerichtete Kunst geht Strukturen nach. Unter dem Ausstellungstitel „Zeiträume“ zeigt Ruth Maria Obrist fein nuancierte Bilder, plastische Werkgruppen und installative Arbeiten.**

Ein Jahr – festgehalten in 365 Selbstbildnissen, eine Persönlichkeit – reduziert auf die Silhouette des Kopfes: Tagtäglich hat Ruth Maria Obrist ihr Bild auf einen kleinen Spiegel gezeichnet und diese „Selbstbespiegelung“ dann unter dem Schutz einer Weissleim-Schicht verschwinden lassen. Jetzt tritt uns jedes Porträt als rötliche Kopf-Kontur in matter Fläche entgegen. Es sind die minimalen Unterschiede dieser Porträts, die Befindlichkeiten erahnen lassen und so einem Jahr ganz diskret ein Gesicht geben. Ruth Maria Obrist verbindet Innenschau mit rituellem Handeln und Systematik. Und hat damit einen Zeitraum im Griff.

#### **Text, Wort, Stichwort**

Wie ein roter Faden durchzieht das Bedürfnis nach definierter Struktur und Ordnung das Werk der in Baden lebenden Aargauer Künstlerin, die sich auch mit Kunst am Bau einen Namen gemacht hat. Der Ausgangspunkt einer Arbeit oder Werkserie beruht oft auf einem Zu-Fall. Ruth Maria Obrist stösst irgendwo auf ein Motiv, die Rose zum Beispiel, und macht sie zum Objekt für ausführliche künstlerische Recherchen. Oder sie schnappt einen Text, ein Wort, einen Begriff auf und verfolgt ihn weiter als Gedanken-Faden. Bei ihren weiss auf weiss gestickten Bildern geschieht das sogar im wörtlichen Sinn. Die geduldige Kunst der in sich gekehrten Stickerin lädt ein isoliertes Wort zum „Stichwort“ auf, das individuelle Klangfarben annehmen und Assoziationen auslösen kann. Diese Denkanstösse werden aber nicht auf gefügigem Stoff präsentiert, sondern auf sperrigen, aufwändig bearbeiteten Holztafeln.

#### **Was ist ein Kubikmeter?**

Schrift, Schriftzeile, Faden, Naht markieren allesamt den Fluss einer Linie. Von der endlosen Linie gelangte Ruth Maria Obrist mit ihrem Schaffen zum Volumen. Was ist ein Kubikmeter? lautete eine Frage, und die Künstlerin beantwortet sie mit einer Vielzahl von Möglichkeiten. Eine 80-teilige Arbeit aus lauter gleich grossen Quadern ist beliebig verformbar, wie ihr Titel „Knete in der Hand“ andeutet. Die einzelnen „Bausteine“ bestehen aus milchiger Industriefolie, die mit der für die Künstlerin charakteristischen Sorgfalt an den Kanten vernäht wurde. So bietet das bald turmartige, bald ausgebreitete Volumen beides: kontrollierte Linienstrukturen und einen präzise umrissenen Körper, während das Licht auf der Oberfläche und im Innern der Kuben sein unfassbares Spiel treibt.

Einige Objekte tragen den feinen Schimmer einer Vergoldung, unter ihnen eine begehbare Plastik. In diesem Gehäuse konzentrieren sich Feierlichkeit und das Unbenennbare mystischer Räume.

Farben setzt Ruth Maria Obrist nur sehr zurückhaltend ein: „Dem Volumen allein auf den Grund zu gehen, braucht schon viel; weitere Faktoren sind nur störend“, findet sie. Doch falls Farben eine Aussage machen, eine Stimmung unterstreichen, eine Erinnerung heranzuholen sollen, stammen sie aus den gedämpften, in sich schlüssigen Farbreihen von Le Corbusier.

### **Erinnern an gelebte Zeit**

Eine besondere Verquickung von Volumen und Körper zeigen Wandobjekte, bei denen Röntgenbilder verwendet sind. Die Röntgenfolien bieten Einsicht in einen lebendigen, durchstrukturierten Organismus, dienen aber gleichzeitig als Werkstoff für die kissenartigen Objekte. Hier wird nicht nur die wissenschaftliche Momentaufnahme eines Menschen archiviert. Die künstlerische Umsetzung holt das Bild aus der individuellen Sphäre ab und verallgemeinert es: zum leisen Erinnern an gelebte Zeit.

**19. August bis 18. September; IG Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil, [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); Öffnungszeiten: Di bis Fr 17 – 20 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.**

## **2. Pressetext kurz**

### **Geordnete Fülle der Gedanken**

Die leise, nach innen gerichtete Kunst von Ruth Maria Obrist geht Strukturen nach. Unter dem Ausstellungstitel „Zeiträume“ zeigt die in Baden lebende Aargauerin, die sich auch mit Kunst am Bau einen Namen gemacht hat, fein nuancierte Bilder, plastische Werkgruppen und installative Arbeiten. Eine tagebuchartige Serie von 365 Selbstbildnissen verbindet Innenschau mit rituellem Handeln und Systematik. In Stickereien auf Holztafeln sind Wörter und Begriffe zu Stichwörtern aufgeladen. Mit ihrer charakteristischen handwerklichen Sorgfalt befasst sich Ruth Maria Obrist auch intensiv mit den Möglichkeiten von Volumen: Quader aus vernähter Industriefolie formen vierteilige, veränderbare Plastiken, die bis zur Grösse eines begehbaren Gehäuses anwachsen können. Viele der Arbeiten lassen trotz der stark reduzierten Form- und Farbensprache Emotionen anklingen. Andere wecken das Erinnern an gelebte Zeit.

**19. August bis 18. September; IG Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil, [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); Öffnungszeiten: Di bis Fr 17 – 20 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.**

### 3. Bildlegenden

Ruth Maria Obrist „Knete in der Hand“ Industriefolie genäht, 1 m2, 80-teilig, 2000

Porträt der Künstlerin: Ruth Maria Obrist, Baden

### 4. Daten

Ruth Maria Obrist

*Zeiträume*

#### 19. August bis 18. September 2005

Vernissage:

Freitag, 19. August 2005, 19 Uhr

Einführung: Dr. Bernard Fassbind, Literatur- und Kunstwissenschaftler, Umiken AG

Matinée mit Führung:

Sonntag, 4. September 2005, 11 Uhr

Karin Dummermuth, Kunstvermittlerin, im Gespräch mit der Künstlerin

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: 17 – 20 Uhr

Sa und So: 14 – 17 Uhr

### 5. Kontakt

#### Sekretariat IG Halle

Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5 Postfach 8640 Rapperswil  
T 055 210 51 54 F 055 210 51 56 [office@ighalle.ch](mailto:office@ighalle.ch) [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

#### Peter Röllin, Leiter IG Halle

T/F 055 210 69 33 [p@roellin.ch](mailto:p@roellin.ch)

#### Ruth Maria Obrist

Merker Areal Bruggerstrasse 37 5400 Baden

T 056 221 28 46 Natel 076 330 37 31 [zulauf-obrist@bluewin.ch](mailto:zulauf-obrist@bluewin.ch)

**6. Biografische Daten****Ruth Maria Obrist**

1955 in Laufenburg AG geboren, lebt und arbeitet in Baden.

**Einzelausstellungen**

- 1982 Galerie Media, Zofingen
- 1983 Galerie im Huus, Arni
- 1984 Galerie Filambule, Lausanne
- 1985 Galerie Die Brücke, Laufenburg
- 1986 Galerie Media, Zofingen  
Theater am Saumarkt, A-Feldkirch
- 1987 Galerie Klamt, Aarau
- 1988 Galerie Sigristenkeller, Bülach  
Galerie Filambule, Lausanne
- 1989 Galerie zum Rehbock, Stein am Rhein
- 1990 Galerie in Lenzburg, Lenzburg
- 1991 Galerie im Trudelhaus, Baden
- 1992 Galerie Severina Teucher, Zürich  
Galerie Goldenes Kalb, Aarau
- 1994 Galerie G, D-Freiburg i. B.
- 1995 Galerie in Lenzburg, Lenzburg
- 1996 Galerie Klamt, Aarau  
„Kulturgi“, Turgi
- 1997 Galerie Sechzig, A-Feldkirch (Katalog)  
Galerie in Lenzburg, Lenzburg (Katalog)
- 1998 Raum für neue Kunst, Zürich  
Galerie G, D-Freiburg i. B.
- 2001 Galerie zur Schützenlaube, Visp  
GESA, Aarau
- 2003 Raum für neue Kunst, Zürich
- 2004 Rathaus, Aarau  
GESA, Aarau  
Schweizer Botschaft, Paris
- 2005 IG Halle, Alte Fabrik, Rapperswil

**Gruppenausstellungen**

- 1983 „Papier, eine neue künstlerische Sprache“, Museum Bellerive, Zürich (Katalog)  
Art 83, Basel  
Galerie Maya Behn, Zürich  
„Kleinformat“, Galerie im Trudelhaus, Baden  
„Un nouveau langage artistique“, Musée des arts décoratifs, Lausanne (Katalog)
- 1984 Art 84, Basel  
Galerie im Trudelhaus, Baden
- 1985 „Fil en ville“, Lausanne  
Galerie Sigristenkeller, Bülach
- 1986 „Kunst im Fluss“, Windisch (Katalog)  
Galerie Susi Brunner, Zürich  
„Visuelle Poesie“, Galerie Maya Behn, Zürich  
Helmhaus, Zürich (GSMBK)  
„Bücher ohne Worte“, Museum Bellerive, Zürich (Katalog)
- 1987 „Livres sans paroles“, Musée des arts décoratifs, Lausanne (Katalog)
- 1988 „Aargauer Künstlerinnen“, Altes Schützenhaus, Zofingen  
Galerie zur alten Mühle, Rudolfstetten  
„Schöpfung“, Galerie im Trudelhaus, Baden

- 1989 „au fil du temps“, Galerie Filambule, Lausanne  
 „Todesstrafe“, Galerie 6, Aarau  
 „Dialogue“, Aargauer Kunsthaus, Aarau, (Katalog)  
 Configura 1, D-Erfurt (Katalog)  
 Atelierhaus Klingental, Basel
- 1991 „10 Jahre Galerie“, Galerie Maya Behn, Zürich
- 1993 „book art - art book“, Galerie Heidi Schneider, Horgen, (Katalog)
- 1994 „Das kleine Format“, Galerie im Trudelhaus, Baden
- 1995 Galerie Severina Teucher, Zürich
- 1996 „20 Jahre Galerie“, Galerie in Lenzburg, Lenzburg
- 1997 Palais Lichtenstein, A-Feldkirch
- 1998 „Husch, husch, der schönste Vokal entleert sich“, Galerie im Trudelhaus, Baden
- 1999 „Salon“, Aargauer Kunsthaus, Aarau  
 Galerie in Lenzburg
- 2000 Galerie La Ferronnerie, Paris  
 Galerie d'art édition, Genève  
 GESA, Aarau
- 2001 Galerie im Gluri-Suter-Haus, Wettingen
- 2002 „Verführung“, GESA, Aarau  
 „going public“, Städtische Galerie im Amtshimmel, Baden
- 2003 „au bord du lac“ de Paris à Zurich, Galerie La Ferronnerie, Paris  
 „airlines“, Galerie La Ferronnerie, Paris (mit Jérôme Touron / Maryline Genest)
- 2004 „unter 1000“, GESA, Aarau
- 2005 „hommage à quelque chose pour quelqu'un“, Goldenes Kalb, Aarau  
 „couleur session“, Galerie La Ferronnerie (mit Dominique Dehais / Fabienne Oudart)

### Kunst im öffentlichen Raum

- 1984 Wandinstallation, Schule Fislisbach
- 1986 Antependien und Stolen für die kath. Kirche, Brugg
- 1989 Gemeinschaftsgrab mit Plastik, Friedhof Ennetbaden
- 1993 Wandbild und Bodenplastik, Gemeindehaus Unterehrendingen  
 Wandinstallation, Friedhof Fislisbach
- 1994 Wandreliefs, Schulhaus Telli Aarau
- 1996 Abendmahlstisch, Ambo, Kerzenplastik, ref. Kirche Fislisbach
- 1998 Wandinstallation, Praxis für Kieferorthopädie, Baden
- 1999 Wandgestaltung Klinik Barmelweid, Aarau
- 2000 Stahlstele, Friedhof Kirchberg Küttigen
- 2001 Wandinstallation, Regionales Krankenhaus Baden  
 Wandinstallation, Abendmahlstisch, Kehl Baden
- 2002 Aussenwandgestaltung, Friedhof Bronschofen  
 Andachtsraum, Abendmahlstisch und Kreuz, Regionales Krankenhaus Baden
- 2003 Wandinstallation, Alte Kantonsschule Aarau  
 Möbelobjekte, Friedhof Hörnli Basel
- 2005 Raumsulptur, Spital Bülach

### Publikationen

- 1983 „Un nouveau langage artistique“, Musée des arts décoratifs, Lausanne
- 1987 „Livres sans paroles“, Musée des arts décoratifs, Lausanne
- 1991 „Configura 1“, D-Erfurt
- 1995 Prager Tagebuch, Eigenverlag
- 1997 Monografie Ruth Maria Obrist, Edition Howeg, Zürich
- 2003 Carnet de voyage, Eigenverlag

Die Ausstellung ist unterstützt vom

